

Conradi, Hermann: Schaust du die Sterne, vergißt du der Wesen (1876)

1 Schaust du die Sterne, vergißt du der Wesen,
2 Die zu Füßen unzählig dir wimmeln:
3 Unter ewigen, ehernen Himmeln
4 Wirst du vom Reiche der Schatten genesen!

5 Schicksalgekrümmter
6 Staubbestimmter!

7 Raffe mit kühnen Freierhänden
8 Ihre Rätsel in deine Brust –
9 Und du wirst in stolzer Lust
10 Deines Wanderns Fragmente vollenden!

11 Sterblicher! Sprich mit der Ewigkeit!
12 Sterne geben dir ihr Geleit –
13 Brennen auf deinen Scheitel nieder –
14 Gießen Ströme des Segens aus:
15 Türmet die Quadern des

16 Siehe! Unter dem Baldachine
17 Ewiger Unermeßlichkeit
18 Heitert sich des Dulders Miene!
19 Golgathas blutrotes Schmerzenskleid
20 Färbt sich zu weißem, bläulichem Glanze –
21 Drin sich erklären die Stäubchen im Tanze –
22 Draus sich enthüllt das erlösende

23 Sterblicher! Hüte den Schatz, den einen,
24 Drin sich Leben und Tod vermählt –
25 Drin sich Sünde und Gnade vereinen –
26 Und deine Schmerzen sind gezählt!

27 Sterblicher! Deine Schmerzen verfliegen –

28 Deine Tränen saugt der Sand:

29 Ueber die Kleinheit wirst du siegen,

30 Da dich die Größe übermannt!

31 Glaubst du den Sternen, vergißt du der Schatten,

32 Die dir zu Füßen in Knäueln sich winden:

(Textopus: Schaust du die Sterne, vergißt du der Wesen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)